



Ramita Blume

Systemische Ethik

Orientierung in der globalen Selbstorganisation

Auflage 2016

172 Seiten mit 14 Abb. u. 5 Tab. kartoniert

ISBN 9783525451366

Vandenhoeck & Ruprecht (12. September 2016)

Entgegen der mancherorts kolportierten Meinung, systemisch-konstruktivistisches Denken hätte nichts mit Ethik zu tun, überzeugt das neue Buch von Ramita G. Blume vom Gegenteil: Systemisches Denken impliziert eine Ethik, die nicht als irgendeine Moral (oder ein Verhaltenskodex) zum Ausdruck kommt, sondern als *ethische Haltung*, die in der (Lebens)Praxis zur *ethischen Kunst* wird.

Zum *Halten* dieser *Haltung* führt die *ethische Sicht und Einsicht* (die in Systemtheorie, Konstruktivismus, Kybernetik zweiter Ordnung und den Laws of Form gründet), die in einem individuellen (Selbst)Erkenntnisprozess nachvollzogen werden muss, auf den sich einzulassen der Leser eingeladen wird. Dabei werden Kernbegriffe der Argumentation in Form von (insg. 14) *Shortcuts* gefasst, die man auch als kompakte Einführung in die systemische Begriffswelt lesen kann.

Bei aller wissenschaftlichen Akkuratessse bereitet das Buch zugleich ein Lesevergnügen, regt zum Nach- und Weiterdenken und zur Selbstreflexion an. So wird man z.B. in (insg. 14) *Reflexionen* aufgefordert, mathematische Rätsel zu lösen, Koans zu „knacken“, die *ethische Wunderfrage* zu beantworten und über den Tellerrand des Gewohnten hinauszublicken.

Weil die zentralen Kulturtechniken der systemischen Ethik - Selbstreflexions- und Feedbackprozesse -, zugleich das Kernstück systemischer Arbeitsweisen darstellen, leuchtet es ein, dass Blume die systemische Beratung als jenen rezenten Ort, an dem das Potenzial der *ethischen Haltung* in seiner Wirksamkeit ermesselt werden kann, beschreibt.

Ein Must-have daher für BeraterInnen, SupervisorInnen, Coaches, ... - für alle, für die Ethik ein wesentliches Element professioneller Identität bedeutet.

Mag. Karl Auer, Innsbruck

Coach, Psychotherapeut
(Dynamische Gruppenpsychotherapie), Supervisor